

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Bild des Monats

Düsseldorf - 02.11.11

VON: JENNIFER LISS/CG

Die Graphiksammlung "Mensch und Tod" zeigt im November Leopold Cenni 'Vanitas' als Bild des Monats.

Die Zeichnung zeigt einen modernen Totentanz, in dem drei weibliche Skelette in luftigen, durchsichtigen Röcken einen Revuetanz aufführen. Die kreisförmige Bühne für ihre Aufführung bilden neun Totenköpfe. Begleitet werden die Tänzerinnen von drei männlichen Skeletten im Anzug. Eines steht mit einer Zigarre im Mund zentral im Bild, während die beiden anderen mit Sektgläsern und Zigarre in den Ecken des Bildes dargestellt sind.

Die Zigarren, der verschüttete Champagner und auch der Revuetanz selbst können als Hinweise auf die Dekadenz und Eitelkeit gesehen werden. Doch die Zigarre verlischt schnell wie eine Kerze. Schönheit und irdische Genüsse sind eben vergänglich.

Deutlicher noch mahnen der Friedhof und die Grabsteine im Hintergrund an die Vergänglichkeit. Selbst die Zypressen, die die Revue-Aufführung bühnenartig einfassen, haben hier wohl eine symbolische Bedeutung. Seit der Antike werden sie als Totenbäume gesehen, da auf ihren abgeschlagenen Stümpfen nichts mehr wächst. Ihr schneller Wuchs ermahnt dabei zusätzlich, das Leben zu nutzen ehe es vorbei ist.

Neben allseits bekannten Vanitassymbolen wie den Grabsteinen und den Totenköpfen wählte Cenni hier Motive aus dem Leben seiner Zeit. Die 1920er Jahre waren die Blütezeit der Revuetänze, deren Zentrum natürlich Paris war. Es ist die ausschweifende Dekadenz dieser Epoche, die Cenni hier kritisiert – wenn auch mit einem Augenzwinkern.

Weitere Informationen zur Graphiksammlung "Mensch und Tod" unter: www.uniklinik-duesseldorf.de/graphiksammlung



Leopold Cenni, Vanitas, lavierte Feder- u. Pinselzeichnung, 1920er Jahre